

Herr W. R. v. Haidinger schliesst noch die nachstehende Mittheilung an:

Ich bitte die hochverehrte Classe mir freundlichst zu gestatten, noch über ein zweites, gleichzeitig von mir von Athen erhaltenes Schreiben ein Wort anzureihen. Herrn Baron Paul Des Granges verdanken wie die schöne Photographie des Gletscherbildes aus Neu-Seeland in unserem grossen Novara-Reisewerke, das unter der Leitung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften veröffentlicht wurde. Er hat bedeutende Erfolge in der Darstellung grösserer photographischer Bilder, nach der Natur aufgenommen, sich gesichert. Er verliess Wien im Herbst 1865 und begab sich nach Griechenland. Er ist nun mit der Aufnahme der wichtigsten in alter und neuer Geschichte classischen Gegenden jenes Erdtheiles beschäftigt und bereitet ihre Veröffentlichung vor. Während des verflossenen Sommers besuchte er die Dardanellen, Troja, Mytilene, Smyrna, und gewann viele Aufnahmen, besonders von Troja, auch vom Hellespont und Mitylene.

Vor Kurzem war er noch mit Herrn k. k. Consul von Hahn in Santorin und Creta, auf Sr. Majestät Kanonenboot „Dalmat“, Commandant Baron Wickede. Aufnahmen von Santorin, von Canea mit dem Hintergrunde der Gebirge von Sphakia, und ein besonders gelungenes Momentbild der wogenden, brandenden See brachte er von dort zurück. Er ist gegenwärtig mit der Ausfertigung eines grossen Panorama von fünf Blättern Imperial-Folio von Athen beschäftigt, ferner mit den einzelnen Bildern des Theseustempels, des Erechtheion und Parthenon, des Pnyx. Mehrere dieser Blätter, sowohl im Imperial-Folio zu 4 Francs, mit Carton zu 5 Francs, können entweder unmittelbar von ihm (Rue de Sophokles Nr. 38) oder von einer Athener Buchhandlung bezogen werden. Kleine Blätter von 7—9 Zoll Länge und 6—8 Zoll Höhe kosten $2\frac{1}{2}$, mit Carton 3 Francs. Für das nächste Frühjahr beabsichtigt er eine Reise in das nördliche Griechenland, wenn die Verhältnisse es erlauben. Bei der grossen Theilnahme, auf welches dieses Unternehmen gewiss Anspruch hat, habe ich geglaubt, dass ihm diese besonders in unserem Kreise reichlich zuerkannt werden wird, und dass deshalb auch die erste Nachricht, welche ich seit seiner Abreise von Herrn Baron Des Granges erhielt, ganz dazu geeignet sei, heute hier vorgelegt zu werden.